

Siedlungsgrundstücke im Grundbuch

Das Verfahren in Grundbuchsachen, wie es durch die vom 1. April 1936 ab geltende Neufassung der Grundbuchordnung geregelt ist, bringt für das Gebiet des Landes Sachsen eine Neuerung, die sich besonders im Siedlungswesen sehr fühlbar machen wird, solange die Beteiligten noch nicht damit vertraut sind. Soll ein in das Grundbuch eingetragenes Flurstück geteilt und ein abgetrenntes Stück entweder auf ein anderes schon bestehendes Grundbuchblatt übertragen werden oder ein eigenes neues Grundbuchblatt erhalten, so sind außer dieser dem Grundbuchamt obliegenden Neuordnung auch die Flurbuchverhältnisse vom Bezirksvermessungsamt neu zu regeln. Nach den bisherigen sächsischen Bestimmungen sollten zwar die nötigen Eintragungen im Grundbuch „in der Regel erst nach der flurbüchlichen Regelung der Fergliederung“ vorgenommen werden; aber für die überwiegende Mehrzahl aller Fergliederungsfälle war auch die Vorwegnahme der Neuordnung im Grundbuch zugelassen. Von dieser Möglichkeit machten die Beteiligten ganz allgemein Gebrauch; der Vorteil für sie lag besonders darin, daß sie sich auf diese Weise wesentlich rascher die Abschrift des neuen Grundbuchblattes verschaffen konnten, die die wichtigste Unterlage für die Finanzierung eines Neubaus auf dem neugebildeten Flurstück darzustellen pflegt.

Dieses Verfahren wird in Zukunft nicht mehr möglich sein. Die Abschreibung eines Grundbuchblattes auf seinem bisherigen Blatt — und damit natürlich auch seine Übertragung auf ein anderes — soll künftig nach § 2, Absatz 3, der Grundbuchordnung nur noch vorgenommen werden, wenn dem Grundbuchamt ein beglaubigter Auszug aus dem amtlichen Flurstück-Verzeichnis mit zugehöriger amtlich beglaubigter Karte vorgelegt wird, aus denen Größe, Lage und neue Bezeichnung des abzutrennenden Teils ersichtlich sind. Das bedeutet praktisch, daß die flurbüchlichen Verhältnisse endgültig geregelt sein müssen, ehe das Grundbuch neu geordnet werden kann.

Die Beteiligten werden gut tun, bei ihren Bauplänen von vornherein die unvermeidliche Verzögerung in Rechnung zu stellen, die durch das veränderte Verfahren für die Bildung des neuen Grundbuchblattes entsteht; bei der starken Belastung der Flurbuchbehörden durch die Siedlungstätigkeit muß damit gerechnet werden, daß sie nicht alle Sonderwünsche auf besonders beschleunigte Erledigung einzelner Sachen werden erfüllen können.

Wolt, schütze Deinen Wald!

Man sollte kaum glauben, wie vergeblich die Menschen sind! Wohl keiner ist unter uns, der nicht oft genug in der Tagespresse gelesen hätte „Waldbrand durch Unvorsichtigkeit — unerlöbliche Werte vernichtet!“ und wie die Ueberschriften derartiger Berichte sonst gelaunt haben mögen. Es gibt auch heute wohl kaum noch ein Glied unserer Volksgemeinschaft, das nicht irgendwie und irgendwo von der großen Propagandawelle erfährt worden wäre, die im vergangenen Jahr von der Reichsleitung der NSDAP in Gemeinschaftsarbeit mit dem Reichsforstamt und den forstlichen Stellen des Reichsnährstandes über alle deutsche Gauen ging und die in diesem Jahr unter Leitung der neugebildeten „Arbeitsgemeinschaft für Schadenverhütung“ fortgeführt wird.

Die erste wichtige Einwirkung dieses großangelegten Aufklärungsfeldzuges begann in den Großstädten mit dem Rauchverbot während des Durchfahrens von Waldungen in den Straßenbahnen und Omnibussen, mit denen der Arbeitsmenschen nach Büroklub oder Fabrikklub der frischen Luft streifte. Auf jedem Bahnhof, den der Ausflügler passieren

musste, um sein außerhalb der Stadt gelegenes Wanderziel zu erreichen, in den Landgasthöfen, wo er Rast machte, am Eingang des Waldes, den er zuletzt betrat — überall mahnte ein wirkungsvolles Plakat „Wolt, schütze Deinen Wald!“

Waldüberwachte sind überall im Lande von Forstmännern gehalten worden, die Männer der nationalsozialistischen Formationen und des Reichsarbeitsdienstes haben ihren dienstfreien Sonntag geopfert, um durch einen wohlorganisierten Streifendienst besonders gefährdete Revieranteile ständig unter Kontrolle halten und gegebenenfalls im Entstehen begriffene Waldbrände sofort löschen zu können.

Kurzum, seitens der verantwortlichen Stellen ist seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus alles getan worden, um den in seiner Bedeutung als eines der wichtigsten ideellen und materiellen Volksgüter erkannten deutschen Wald in seinem derzeitigen Bestand zu erhalten und gegen jede vermeidbare Minderung an Masse und Wert mit allen Mitteln zu sichern.

Tropdem ist auch im vergangenen Jahr wieder eine Reihe von Waldbränden zu verzeichnen gewesen, die nicht dem stets zuerst als Sündenbock vorgehobenen „Funkenflug einer Lokomotive“ zuzuschreiben sind, sondern

einzig und allein der Unachtsamkeit und Leichtfertigkeit von Menschen

die den Wald aufsuchten, um in ihm Erholung und Entspannung von der Sorge und Last des Alltags zu finden. Das sollte allen zu denken geben.

Wer einmal zugehört hat, wie mühselig und zeitraubend es ist, eine durch den Leichtsin eines rauchenden oder abtrocknenden Spaziergängers abgebrannte Waldfläche aufzuforschten, wer sich weiterhin klarmacht, wie viel zweckmäßiger die dafür aufgewendeten Mittel zur Schaffung neuen Waldes hätten verwendet werden können, wird es gewiß fertigbringen, das für die Zeit vom 1. März bis 31. Oktober für Waldungen, Moor- und Heidesflächen sowie deren nächste Umgebung bestehende Rauchverbot auch dort einzuhalten, wo er nicht damit rechnet, dabei „erwischt“ zu werden.

Fassen wir das bisher Gesagte noch einmal zusammen, so kommen wir zu dem Ergebnis: Was in der Nacht des Staates und der in seinem Auftrag über das Wohl des deutschen Waldes wachenden Stellen stand, um Waldbrände zu verhindern, ist durch Erlaß entsprechender gesetzlicher Bestimmungen, durch technische Vorkehrungen und unermüdbare Aufklärung mit den modernsten propagandistischen Mitteln geschehen. Wie weit jedoch diese Maßnahmen und Maßnahmen ein Echo im Herzen und Handeln jedes einzelnen deutschen Volksgenossen finden, entzieht sich dem Einwirkungsbereich des Staates und der Befehle; hier ist vielmehr einzig und allein die innere Einstellung jedes einzelnen ausschlaggebend. Befiehlt er den nationalsozialistischen Gedanken der Volksgemeinschaft, so wird er sich auch freudig und überzeugt für den Schutz des deutschen Waldes als eines kostbaren Volksgutes einsehen.

Die Werbung von oben her läuft weiter und hat bereits beachtenswerte Erfolge zu verzeichnen. Stärker als bisher muß jedoch die Werbung von Mund zu Mund hinzukommen, um alle diejenigen zu überzeugen, die immer noch die Waldbrandgefahr unterschätzen.

von Puffkammer, Forstassessor.

Neugliederung des Auswärtigen Amtes

Die schon seit längerer Zeit geplante Neugliederung des Auswärtigen Amtes wird im Mai durchgeführt. Die neue Gliederung des Auswärtigen Amtes wird äußerlich der Vorkriegsorganisation der Behörden insofern ähneln, als die Bearbeitung der politischen Angelegenheiten in einer geschlossenen politischen Abteilung und die der gesamten wirtschaftlichen Fragen in einer Wirtschaftsabteilung erfolgen wird. Der Ausgangspunkt der Reorganisation ist in der in den Nachkriegsjahren eingetretenen Verschiebung der Aufgabekreise des Außenministeriums zu sehen. Die bisher bestehenden drei Länder-Abteilungen, in denen sowohl die politischen, wie auch ein Teil der wirtschaftlichen Angelegenheiten der betreffenden Ländergruppen bearbeitet wurden, werden nun in eine einzige unter einem Ministerialdirektor stehende politische Abteilung zusammengefaßt. Die Abteilung, die künftighin nur die politischen Fragen zu bearbeiten haben wird, gliedert sich in eine europäische und eine außereuropäische Gruppe, an deren Spitze je ein Gesandter steht. Durch diese Neuordnung wird unter anderem erreicht, daß die Bearbeitung der die großen europäischen Länder England, Frankreich und Italien betreffenden politischen Fragen künftighin in einer Hand liegt.

Besonders hervorzuheben ist — entsprechend den veränderten Aufgaben — die Schaffung einer stark ausgebauten Wirtschaftsabteilung, bei der die Bearbeitung der gesamten wirtschaftlichen Fragen zusammengefaßt ist, die den gesteigerten Anforderungen der Gegenwart entspricht und als Mittler zwischen den deutschen Wirtschaftsressorts und den fremden Regierungen und Interessenten zu dienen hat.

Heimwehr entworfen

Die Vaterländische Front unter Schulzings

Am Freitagabend erfolgte in Wien die feierliche Uebernahme der Führung der Vaterländischen Front durch Bundeskanzler Dr. Schulzinger.

Schulzinger gab dabei wichtige programmatische Erklärungen ab, die die Einheitlichkeit der Führung sichern sollen, die unter automatischer Zuzüdrückung des Heimatschutzes vor sich gehen werde. Diefem werde kein bisher bedeutendes Vordrill, das Tragen von Waffen, genommen werden. Die Doppelseitigkeit der bisherigen Staatsführung müsse unter allen Umständen beseitigt werden, da sie bei wichtigen Entscheidungen zu Verzögerungen geführt habe. Grundrillliche Mißverständnisse mit Starhemberg hätten eine rasche Entschcheidung notwendig gemacht.

London erhebt Einspruch

Wie aus London gemeldet wird, wurde der britische Gesandte in Wien bei der österreichischen Regierung vorstellig. Er erhob Einspruch gegen die „unglückliche Rückwirkung“, die das Telegramm Starhembergs an Mussolini im Ausland hervorgerufen habe. In dem Telegramm hatte Starhemberg unter Berufung auf den sächsischen Gedanken Mussolini zum Sieg in Abessinien beglückwünscht.

Dauernde Unruhe in Palästina

Krabische Kundgeber griffen in Jaffa nach dem Freitag üblichen Gebeten in der Moschee Polizisten an. Die Beamten feuerten: ein Araber wurde getötet und achtzehn verwundet.

Dankopfer der Nation!

In Süd und Nord, in Ost und West, in allen Dörfern und Städten, überall in Deutschland wirbt die SA für das Dankopfer der Nation. Als ersten Baustein will sie dieses Dankopfer eine Siedlung für den deutschen Arbeiter schaffen. Die SA soll den Namen der SA tragen und für alle Zeiten ein nationalsozialistischer Taikraft Zeugnis ablegen. Volksgenossen! Zeichnet Euch ein in die vom Schützensturm 7/108 angelegten Ehrenlisten! Die Listen liegen in Ottendorf-Okrilla nur noch bis 20. Mai täglich von 9—13 und 14.30—15.30 Uhr, außer Sonnabends und Sonntags, in der Gloriette aus. Im SA-Heim: Wochentags von 19—21 Uhr und Sonntags von 9—12 Uhr.

Hören macht mehr Freude

mit den übersichtlichen Europa-Programmen der großen Funkzeitung

Sieben Tage

Heute neue Nummer



Buchhandlung Herm. Rühle

Bekenne Dich zur Gemeinschaft aller Schaffenden, tritt ein in die Deutsche Arbeitsfront!

Ab Montag, den 18. Mai wieder Sprechstunde.

Erhard Braunn, Heilpraktiker
Lomitz über Radeberg
Auf Ottendorf-Okrilla Nr. 339.

Wegen der Himmelfahrt verkaufe ich nächste Woche am Montag

junge Gänse

im Gasthaus Teichhaus.
Osw. Missbach, Lichtenberg.

Unterhaltener weißer Küchenherd zu verkaufen.

Siedlung 10.

Lesst die Ortszeitung

Der neue Sommer-Fahrplan „Niescher“, „Blitz“, „Dresdner Anzeiger“ ist zu haben

Buchhandlung H. Rühle.
Turnen - Spiel - Sport.
Fußball

Jahn 1. — Schwepnitz 1.

Ansch. Sonntag, vorm. 1/2 10 Uhr, auf dem Jahnplatz.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 17. Mai 1936.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

Kathol. Kirchennachrichten.

Vorm. 10 Uhr im „Ring“ Gottesdienst, vorher hl. Beichte.

Lesst die Ottendorfer Zeitung

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten und Ehrungen ist es uns leider nicht möglich allen Beteiligten einzeln zu danken.
Wir bitten, auf diesem Wege, unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Hermann Parfisch u. Frau.

Handarbeiten

Bereiten Freude!

Grosse Auswahl moderner Ausstickereien u. Wollen zur selbstanfertigung reizender Geschenke und Gebrauchsbekleidung finden Sie zu günstigen Preisen im

Handarbeits-Geschäft W. Fuchs
Ottendorf-Okrilla, Mühlstr. 15.

Karte der Lausnitzer Heide

Maßstab 1 : 40 000

empfehlen

Buchhandlung Hermann Rühle.